



SchwabeMail

Newsletter aus Berlin

4. Kalenderwoche 2011

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Afghanistan habe ich mich enthalten. Weil ich eine klare Abzugsperspektive will. Bis 2014. Keinen sofortigen Abzug, das geht nicht. Die schwarz-gelbe Regierung eiert aber rum. Westerwelle so, Guttenberg dann wieder anders. Wahrscheinlich beginnt der Abzug 2011, im Bundestagsmandat steht das aber höchstens verklausuliert mit vielen Wenns und Abers drin. Darüber habe ich aber abzustimmen. Deshalb keine Zustimmung zu diesem Mandat.

Wir haben letztes Jahr viel diskutiert, über Atom, über Hotelsteuern, den Zustand der FDP, Euro-Krisen. Irgendwie ist aber nicht so richtig wahrgenommen worden, was Schwarz-Gelb da bei der Gesundheit macht. Soll zukünftig immer mehr der Geldbeutel entscheiden, wie jemand im Krankheitsfall behandelt wird, letztlich wann und wie er stirbt? Das ist nicht zu dramatisch gesagt. Das ist so! Das ist das Ergebnis bei einem Ausbau der privaten Krankenversicherung und Einschränkungen bei den Gesetzlichen. Die SPD stellt dem die Solidarische Bürgerversicherung entgegen, mit Aktionstagen vom 28.2.-3.3. Mitmachen!

Vielen Dank für die Reaktionen auf meine Bitte, mir Meinungen zur PID (Präimplantationsdiagnostik) zukommen zulassen. Die Meinungsbildung ist noch nicht abgeschlossen. Ich tendiere aber zu einer beschränkten Zulassung.

Ganz oben auf der Tagesordnung steht in den nächsten Monaten und Jahren die Frage der Handlungsfähigkeit des Staates auf allen Ebenen. Die Kommunen sind sowas von Pleite und es müsste dem Letzten aufgegangen sein, dass die Kommunen insbesondere im Kreis Recklinghausen sich aus eigener Kraft aus der Finanzmisere nicht befreien können. Das Land tut was es kann, der Bund muss ran. Höhere Steuern für die, die was geben können, deren Vermögen selbst in Krisenzeiten rapide gewachsen ist und von denen immer mehr geben und sich stärker solidarisch in das Gemeinwesen einbringen wollen. Schwarz-Gelb wird nichts tun, eher das Gegenteil. Deshalb muss die SPD sich auf die Regierungsbildung vorbereiten. Das Steuerkonzept dazu wird auf dem Parteitag im Oktober verabschiedet, wir sollten uns im Kreis Recklinghausen dazu einbringen und tun das auch!

Glückauf!

Frank Schwabe



■ Gedenken an die NS-Opfer

Seit 1996 wird in Deutschland am 27. Januar an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. An diesem Tag hatten sowjetische Soldaten vor genau 66 Jahren das Vernichtungslager Auschwitz befreit. Anlässlich der Gedenkstunde am Donnerstag im Plenum des Deutschen Bundestages war mit Zoni Weisz das erste Mal ein Vertreter der Sinti und Roma als Ehrengast und Hauptredner geladen. Weisz sprach von einem "vergessenen Holocaust", weil er erst seit wenigen Jahren erforscht und beachtet werde. In Deutschland und den von den Deutschen besetzten Ländern wurden bis 1945 nach Schätzungen von Historikern 220.000 bis 500.000 Roma und Sinti ermordet.

■ AG Klimawandel und Entwicklung

Wie kann man Klimawandel und Entwicklungszusammenarbeit besser miteinander verzahnen? Dies diskutierte Frank Schwabe am Mittwoch mit verschiedenen Experten bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin. Grundsätzlich gilt es dabei klimaschutzpolitische Fragen vermehrt in den Kontext entwicklungspolitischer Zusammenarbeit zu integrieren und den Fokus der Entwicklungszusammenarbeit stärker auf Regionen zu richten, die besonders durch den Klimawandel betroffen sind.

■ Hohe Beteiligung am Forum Integration

Unter Beteiligung von etwa 120 Besucherinnen und Besuchern, darunter gut die Hälfte mit Migrationshintergrund, fand am Donnerstag das rund dreistündige "Forum Integration" der Kreis-SPD in Recklinghausen statt.



Einen ausführlichen Bericht über die inhaltliche Diskussion und weitere Informationen und Bilder finden sich wie immer unter www.frank-schwabe.de sowie auf der Seite www.spd-kreis-recklinghausen.de